

Corinna Köhn

Unterrichtsqualität im Sachunterricht

Eine empirische Untersuchung einer Unterrichtseinheit
zum Thema „Wohnen“

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2019 GRIN Verlag
ISBN: 9783346272874

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/941690>

Corinna Köhn

Unterrichtsqualität im Sachunterricht

**Eine empirische Untersuchung einer Unterrichtseinheit zum Thema
„Wohnen“**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Theoretischer Rahmen – Unterrichtsqualität.....	4
2.1. Klassenführung.....	6
2.1.1. Vorausschauendes Planen und Zeitmanagement	7
2.1.2. Umgang mit Störungen – ungestörtes Arbeiten.....	8
2.1.3. Regeln, Routinen und Rituale	10
2.1.4. Vorstellung und theoretische Erläuterung der Items zur Klassenführung	11
2.2. Unterstützendes, schülerorientiertes Lernklima	14
2.2.1. Umgang mit Fehlern	15
2.2.2. Lernatmosphäre.....	16
2.2.3. Abbau hemmender Leistungsangst	16
2.2.4. Vorstellung und theoretische Erläuterung der Items zum Lernklima.....	17
2.3. Klarheit/Strukturiertheit.....	20
2.3.1. Sprachliche Klarheit und Akustik	21
2.3.2. Strukturiertheit	22
2.3.3. Vorstellung und theoretische Erläuterung der Items zu Klarheit/Strukturiertheit ..	23
2.4. Aktivierung	25
2.4.1. Kognitive Aktivierung	25
2.4.2. Feedback	28
2.4.3. Vorstellung und theoretische Erläuterung der Items zur Aktivierung	29
3. Empirische Erhebung zur Unterrichtseinheit – Wohnen.....	32
3.1. Konkretisierung der Fragestellung	34
3.2. Setting, Umfang und Stichprobe	35
3.3. Erhebungsmethode und Erhebungsinstrument	36
3.3.1. Unterrichtseinheit – Wohnen	37
3.3.2. Fachliche Klärung	37
3.3.3. Didaktische Aufbereitung und Begründungszusammenhänge	47
3.3.4. Konkretisierter Durchführungsplan der Unterrichtseinheit	53
3.3.5. Fragebogen.....	58
3.4. Deskriptive Auswertung	59
3.4.1. Klassenführung	60

3.4.2. Unterstützendes, schülerorientiertes Lernklima.....	61
3.4.3. Klarheit/Strukturiertheit.....	63
3.4.4. Aktivierung	64
3.4.5. Bilanz	66
3.5. Diskussion	68
4. Fazit.....	73
5. Ausblick	74
Literatur.....	75
Abbildungsverzeichnis	79
Tabellenverzeichnis.....	80

1. Einleitung

Das gute Gelingen von Unterricht ist maßgeblich dafür entscheidend, ob bei den Schülerinnen und Schülern ein nachhaltiger Lern- und Kompetenzzuwachs, mit Freude am Lernen feststellbar ist. Dies beinhaltet Ansprüche an die Unterrichtsqualität, die in der Realität oftmals nicht vorzufinden sind oder von den Lehrpersonen nicht umgesetzt werden. Dieser Umstand und die Frage nach den Ursachen dafür lassen die Kritik an Schule, den Lehrenden und deren Methoden lauter werden, was sowohl Studierende des Lehramts, als auch Lehrerinnen und Lehrer im Amt auf die Frage stößt: Was zeichnet eine gute Unterrichtsqualität eigentlich aus?

Um sich dieser Frage und der Herausforderung der nachhaltigen Verbesserung der Unterrichtsqualität zu stellen, wurde die Studie EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung) ¹, federführend von Herrn Prof. Dr. Helmke entwickelt. Sie soll helfen die Qualität des Unterrichts zu diagnostizieren und Methoden der Verbesserung zu entwickeln (vgl. Lenske 2013, S. 16) und wurde zusätzlich um eine Modifikation für den Einsatz in der Grundschule ergänzt. Diese Ergänzung wird hier genutzt, um eine Unterrichtseinheit des Sachunterrichts zum Thema „Wohnen“ zu untersuchen und sich der Frage zu nähern, inwieweit die Entwicklung der Unterrichtseinheit, im Sinne der theoretischen Konzeption der EMU, zu einer hohen Unterrichtsqualität führt.

Hierfür wird zunächst der theoretische Rahmen von Unterrichtsqualität erläutert und diese im Sinne der Erhebung EMU in folgende Teilbereiche gegliedert: ‚Klassenführung‘, ‚Unterstützendes, schülerorientiertes Lernklima‘, ‚Klarheit/Strukturiertheit‘ und ‚Aktivierung‘. Diese Teilbereiche werden im zweiten Kapitel dieser Arbeit theoretisch erläutert und in Bezug zu den Items des Fragebogens der EMU gesetzt.

In Kapitel drei werden die zuvor benannten Teilgebiete von Unterrichtsqualität ganz konkret auf die Unterrichtseinheit zum Thema „Wohnen“ angewandt und dargelegt. Dies geschieht, indem zunächst die Fragestellung konkretisiert wird und anschließend die Unterrichtseinheit mit Sachanalyse und didaktischem Kommentar vorgestellt wird. Folgend werden die Hintergründe zur Erhebungsmethode und zum Erhebungsinstrument erläutert. Bevor die deskriptive Auswertung und deren Diskussion erfolgen kann, wird das Setting, der Umfang und die Stichprobe vorgestellt. Das abschließende Fazit trägt zur Beantwortung der konkretisierten

¹ „EMU [...] ist ein Modul des Projektes UDiKom (Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte in Hinblick auf Verbesserung der Diagnosefähigkeit, Umgang mit Heterogenität, individuelle Förderung), welche von der KMK (Kultusministerkonferenz) beschlossen wurde. Das Projekt wird in Kooperation der vier Universitäten Bochum, Dortmund, Essen und Koblenz-Landau durchgeführt.“ (Lenske 2013, S. 16) Im Weiteren wird hier die Abkürzung EMU genutzt.

Fragestellung, welche sich -wie einleitend erwähnt- darauf bezieht, inwieweit die Entwicklung der Unterrichtseinheit, im Sinne der theoretischen Konzeption der EMU, zu einer hohen Unterrichtsqualität führt, bei.

2. Theoretischer Rahmen – Unterrichtsqualität

Eine konkrete Definition von Unterrichtsqualität ist schwer zu geben, da eine Vielzahl an Einflüssen auf die Unterrichtsqualität einwirken und darüber hinaus verschiedene Individuen die Qualität einer Situation auf unterschiedliche Weise interpretieren können (vgl. Lenske 2016, S. 17). Einsiedler (2002) definiert Unterrichtsqualität als „Bündel von Unterrichtsmerkmalen, die sich als ‚Bedingungsseite‘ (oder Prozessqualität) auf Unterrichts- und Erziehungsziele (‚Kriterienseite‘ oder Produktqualität) positiv auswirken, wobei die Kriterienseite überwiegend von normativen Festlegungen bestimmt ist und der Zusammenhang von Unterrichtsmerkmalen und Zielerreichung von empirischen Aussagen geleitet ist.“ (Einsiedler 2002, S. 195) Demzufolge rücken die unterschiedlichen Unterrichtsmerkmale in den Blick, wenn über eine gute Unterrichtsqualität nachgedacht werden soll. Diese zeigt sich in den Lern- und Bildungserfolgen der Schülerinnen und Schüler, welche durch die vom Unterricht initiierten individuellen Lernprozesse zutage gebracht werden. Sie lassen sich aus zwei unabhängigen Perspektiven betrachten die eine Bewertung der Unterrichtsqualität möglich machen (vgl. Lenske 2013, S. 18).

Zum einen der normativen Prozessorientierung, welche Unterrichtsprozesse anhand ihrer Beschaffenheit beschreibt (z.B. Klarheit und Strukturiertheit) und anschließend normativ bewertet, ohne hierbei die Wirkungen des Unterrichts zu berücksichtigen. Zum anderen die reine Produktorientierung, die die Produkte des Unterrichts (z.B. Leistung, Motivation, Interesse) auf die Unterrichtsqualität zurückführt, ohne hierbei die Einflüsse der Prozessorientierung einzubeziehen. Beide Perspektiven machen Aussagen zu ihren Orientierungen, sind jedoch separiert voneinander nicht in der Lage zu einer ganzheitlichen Aussage über die Unterrichtsqualität zu gelangen, da ein prozessorientierter Unterricht mit einer guten Struktur und einer klaren Linie als guter Unterricht bezeichnet werden kann, es aber dennoch Schülerinnen und Schüler geben kann, die in diesem Unterricht nichts lernen. Ebenso kann das Produkt von Unterricht einen Lernzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern bewirken, dieses kann jedoch mit fragwürdigen Mitteln, wie Drill und Druck erreicht worden sein, was der heutigen Auffassung von guter Unterrichtsqualität nicht entspricht (vgl. ebd., S. 18).